

## 25 Jahre Tropenzentrum der Universität Hohenheim Glückwünsche und Grußworte



Prof. Dr. Peter Frankenberg  
Minister für Wissenschaft, Kunst und Kultur  
Baden-Württemberg

*„Als international agierende und bundesweit einzigartige Einrichtung ist das Tropenzentrum der Universität Hohenheim ein exzellenter Botschafter des Wissenschaftslandes Baden-Württemberg. Durch den Transfer von Wissen und praxisorientierten Lösungen leistet das Tropenzentrum wertvolle Beiträge zur Verbesserung der Gesundheitsbedingungen und der Ernährung vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern. Ich beglückwünsche das Tropenzentrum zu 25 Jahren erfolgreicher Arbeit in Forschung und Lehre.“*

Dr. Wolfgang Schuster,  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart

*„Im Namen der Landeshauptstadt Stuttgart gratuliere ich dem Tropenzentrum zum 25-jährigem Jubiläum ganz herzlich. Das Tropenzentrum als Querschnittseinrichtung mit Mitgliedern aus allen Fakultäten der Universität Hohenheim gehört heute zu den wenigen international anerkannten Kompetenzzentren auf dem Gebiet der entwicklungs- und tropenbezogenen Ressourcen-, Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften. Es kooperiert aber nicht nur mit über 50 Universitäten und Forschungseinrichtungen in aller Welt, sondern ist auch für die Stadt ein wichtiger und wertvoller Partner. Vor allem bei der Initiative „Stuttgarter Partnerschaft Eine Welt“, mit der die Landeshauptstadt einen Beitrag zu einer gerechten Globalisierung leisten möchte, arbeiten die Stadt und das Tropenzentrum eng zusammen. So organisierten das Tropenzentrum, die Stadt Stuttgart und die GTZ gemeinsam die Veranstaltung „Stuttgarter Wissenschaften – Lösungen für die Eine Welt“ am 3. Juli 2007 im Schloss der Universität Hohenheim, bei der sehr erfolgreich die Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Entwicklungszusammenarbeit aufgezeigt werden konnten und neue Lösungsansätze diskutiert worden. Ich wünsche dem Tropenzentrum für die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen viel Erfolg und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.“*

Lothar Späth  
Ehemaliger Ministerpräsident Baden-Württemberg

*„In diesen Tagen blickt das Tropenzentrum der Universität Hohenheim auf ein 25jähriges Bestehen zurück und begeht diesen Tag mit einem Festakt in Verbindung mit einem internationalen Symposium. Gerne hätte ich persönlich an diesen Veranstaltungen teilgenommen, wenn dem nicht andere Termine im Wege gestanden wären. Ich gratuliere daher auf diesem Wege herzlich, Ihnen und allen, die zu den beachtlichen Erfolgen des Tropenzentrums beigetragen haben. Es freut mich besonders, dass ich durch die Entscheidung der Landesregierung im Juli 1979 einen Beitrag zum Entstehen und Werden dieser in Deutschland einmaligen wissenschaftlichen Einrichtung leisten konnte. Trotz der*

*hohen Anforderungen, welche die Universität Hohenheim zur Bewältigung der damals rasch ansteigenden Studentenzahlen an das Land stellte, wurde offensichtlich eine Lösung gefunden, welche das Tropenzentrum Hohenheim zu einer leistungsfähigen Institution werden ließ, die weltweit bekannt wurde und besonders im Kampf gegen ländliche Armut und Hunger in schwierigen Regionen (Westafrika, Südostasien) erfolgreich war, indem sie neue technische und ökonomische Lösungen erarbeitet hat. Als besonders verdienstvoll betrachte ich die Heranbildung vieler junger deutscher und einheimischer Fachkräfte, die diesen Kampf im jeweils eigenen Land und an anderen Orten mit Sachverstand und nachhaltigem Erfolg führen können. Ich wünsche dem Tropenzentrum Hohenheim für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg in seinen Programmen und Aktivitäten.“*



**Ingeborg Schäuble**  
Vorsitzende der Welthungerhilfe

*„Eine Welt ohne Hunger ist unsere Vision, die Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei der Schlüssel. Das Tropenzentrum der Universität Hohenheim ist ein wichtiger Partner, der uns im Kampf gegen den Hunger seit seiner Gründung vor 25 Jahren, unterstützt. Wir beglückwünschen das Tropenzentrum zu seinem 25 jährigen Bestehen und den vielen Impulsen die von seinen Wissenschaftlern und Studierenden, insbesondere den ausländischen, in die ganze Welt getragen werden.“*



**Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen**  
Vorsitzender der Eiselen-Stiftung Ulm

*„Seine Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Welternährungslage zu beobachten und Antworten zu suchen auf die Frage, wie Hunger und Armut wirksam bekämpft und hoffentlich eines Tages überwunden werden können. Und dieses Problem wird mit jedem Tag brennender. Da es ohne Forschung nicht gelöst werden kann, kommt der entwicklungsbezogenen Agrarforschung insgesamt und den in ihr tätigen Wissenschaftlern eine Schlüsselfunktion und eine hohe Verantwortung für das zukünftige Schicksal der Menschheit zu. Glückwünsche zum Jubiläum und zu den Erfolgen, die das TROZ erarbeitet hat.“*

**Prof. Dr. Klaus Töpfer**  
Ehemaliger Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit  
Honorarprofessor an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
Professor für Umwelt und nachhaltige Entwicklung an der Tongji-Universität in Shanghai

*„Um den Teufelskreis aus Hunger, Unterentwicklung und Umweltzerstörung in den Ländern des Südens zu durchbrechen, bedarf es eines Mehrebenenansatzes, in der eine nachhaltige Landwirtschaft von zentraler Bedeutung ist. Durch seinen interdisziplinären Ansatz in*

*Forschung und Lehre leistet das Tropenzentrum der Universität Hohenheim seit 25 Jahren hierzu einen wesentlichen Beitrag.“*



**Dr. Uschi Eid MdB**  
**Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages und Sprecherin für**  
**Auswärtige Kulturpolitik der grünen Bundestagsfraktion**

*„Der Agrarsektor ist in den meisten Entwicklungsländern die Lebensgrundlage für die Mehrheit der Bevölkerung und damit Schlüsselfaktor zur weltweiten Bekämpfung von Armut und Hunger. Doch seine Bedeutung reicht weit über die Hungerbekämpfung hinaus. Die Landwirtschaft ist eine tragende Säule für die gesamte Wirtschaft des ländlichen Raums und wichtig für die internationalen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen der Entwicklungsländer. Tragfähige und attraktive ländliche Lebensräume können der Landflucht entgegenwirken, verbesserte Methoden der Landnutzung und die Sicherung von Eigentumsrechten, strukturellen Konfliktursachen in Entwicklungsländern entgegenzuwirken. Eine große neue Herausforderung stellt die Anpassung des Agrarsektors an die Folgen des Klimawandels dar, die viele Entwicklungsländer mit besonderer Härte treffen. Das Tropenzentrum der Universität Hohenheim leistet seit 25 Jahren mit seiner innovativen Arbeit einen herausragenden Beitrag zur entwicklungsorientierten Forschung. Ich wünsche ihm und seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weiterhin Erfolg, viel Engagement und Selbstbewusstsein dafür, sich - auch mit Außenseiterpositionen - vernehmbar zu Wort zu melden.“*